

## Süßer Rübensaft köchelt im heißen Kessel

Anke und Jens Busse wollen zur „süßen Tour“ auf ihrem Hof in Ochtmersleben an alte Traditionen erinnern

Als „süße Ecke“ hat sich die Hohe Börde am Sonnabend präsentiert. Wer auf der „süßen Tour“ unterwegs war, kam auch an der Hohen Börde nicht vorbei. So wurde in Ochtmersleben bereits zum sechsten Mal Zuckerrübensirup gekocht.

Von Constanze Arendt-Nowak  
Ochtmersleben • Zuckerrübensirup war früher genauso beliebt wie heute. Doch wer heutzutage den Zuckerrübensirup im Supermarkt kauft, ahnt oft nicht, wie viel Arbeit noch die Großmutter einst in ein kleines Glas hineingesteckt hat. Das wollen Anke und Jens Busse sowie einige befreundete Frauen der Landfrauengruppe „Holl-Holler“ der Gemeinde Hohe Börde bewusst machen.

Deshalb schließen sie sich seit sechs Jahren bereits alljährlich der „süßen Tour“ an, die der Tourismusverband Elbe-Börde-Heide durch die Region rund um Magdeburg führen



Jens Busse (li.) kommt mit Besuchern ins Gespräch, während er darauf achtet, dass der Rübensaft im Kessel gut köchelt.

lässt. Wenn so die Zuckerrübe als Gewächs der Magdeburger Börde und die landwirtschaftliche Tradition allgemein in den Blickpunkt gerückt wird, dann wird in Ochtmersleben

Saft gekocht - ganz im alten Stil.

Schon am Freitag ging es los: „Diesmal waren es vier Zentner Rüben, die wir geputzt, geschnitten und geraspelt ha-



Probieren gehört bei der „süßen Tour“ dazu: Anke Busse (re.) erklärt nicht nur die Vorgänge bei der Sirupherstellung, sondern verteilt auch Sirupproben auf Weißbrotscheiben.

Fotos: C. Arendt-Nowak

ben“, erklärt Anke Busse. Dieser Prozedur folgte dann das Kochen der Masse, ehe es an das Pressen ging. 60 Liter Rübensaft waren dann diesmal so bereit, im alten Kessel zu Sirup

aufzukochen. „Und das dauert“, weiß Jens Busse, der am Kessel Wache schob. Und nachdem am Nachmittag alles abgefüllt war, konnten die Damen sagen: „40 kleine Gläser haben wir ...

gehabt.“ Denn die waren ganz schnell wieder vergriffen, da sie als „Souvenir“ bei den neugierigen Gästen beliebt waren. Wie der Saft schmeckt, haben sie vorher schon probiert.